Heinrich Faust im Bilderflash

„Rampig" spielt Goethe

RNZ. Trash, Kitsch und Bilderflash: Sie bestimmen den Stil und die Stimmung der neuen Inszenierung der Theatergruppe „Rampig" vom Haus der Jugend. Der Titel: „Faust Vol. 1", frei nach Goethe. 25 junge Darsteller und Künstler unterschiedlicher Nationalitäten nutzen darin in experimenteller Art den Bühnenraum, um sich mit der Geschichte des Erkenntnis suchenden Heinrich Faust auseinanderzusetzen und gleichzeitig die Konstrukte der Kultur und des Theaters kritisch zu analysieren. Das Publikum erwartet ein Mix aus Rauminstallation, Videoperformance, Spiel und Improvisation – inklusive Kunstblut.

Premiere ist am Freitag, 16. Juli, um 20 Uhr im Haus der Jugend, Römerstraße 87. Weitere Aufführungen: 17./18. Juli (20 Uhr), 22. Juli (21 Uhr), 23. Juli (11 und 21 Uhr, 24. Juli (18 Uhr). Karten zu acht Euro (ermäßigt vier Euro) gibt es im Haus der Jugend, Reservierungen sind möglich unter Telefon 06221/602926 oder per E-Mail an anna.schmutz@heidelberg.de oder karten@rampig.de.

Rauminstallation, Videoperformance, Improvisation – und jede Menge Kunstblut: Das erwartet die Zuschauer bei der neuen Inszenierung der Theatergruppe „Rampig" im Haus der Jugend. Premiere ist am Freitag, 16. Juli, um 20 Uhr. Foto: RNZ

Im Turnzentrum darf getobt werden

RNZ. Turnen wie die Profis: Wie das geht, können Kinder am „Tag der offenen Tür" am Samstag, 17. Juli, von 12 bis 17 Uhr im und rund um das städtische Turnzentrum im Harbigweg 11/1 selbst ausprobieren. Für Mädchen und Jungen von vier bis zehn Jahren gibt es eine Menge Bewegungsangebote. Auch in diesem Jahr ist der Tag wieder als Plattform für das vorschulische Sportprojekt „Kinder in Bewegung" (KiB) gedacht. Organisiert wird das Spektakel von der Kunstturngemeinschaft Heidelberg und dem Sportkreis Heidelberg.

Im Turnzentrum gibt es einen Spaß-Parcours, in der Halle 2 können die Nachwuchssportler gemeinsam mit Bundesliga- und Nationalmannschaftsturnern an einem Mitmach-Turnangebot teilnehmen, sich Show-Vorführungen ansehen und weitere Sportspiele ausprobieren. Auf der Wiese vor dem Turnzentrum warten eine Hüpfburg zum Austoben und weitere Spiele auf die kleinen Besucher.

Höhepunkt des Tages ist die „VR-Talentiade" von 13 bis 15 Uhr, eine Initiative der Volks- und Raiffeisenbanken, die die Talentförderung in der Sportart Turnen unterstützt.

Senioren pflegen in Florenz

Clara zieht es nach Italien

tin. Immer mehr junge Menschen gehen nach dem Schulabschluss ins Ausland. Dabei verbinden viele den Wunsch nach Freiheit und Abenteuer mit sozialem Engagement. In dieser Rubrik stellen wir einige vor.

ICH BIN DANN MAL WEG

> **Wer packt den Koffer? Und wann geht's los?** Clara Girmond (19), Abiturientin der Elisabeth-von-Thadden-Schule tritt Anfang August ihren freiwilligen, ökumenischen Friedensdienst (FÖF) an.

> **Wohin geht die Reise?** Clara wird in Florenz in einem Altenheim arbeiten, das von der Waldensischen Kirche unterhalten wird. Sie wird dort mit den Bewohnern Ausflüge machen, sie füttern, pflegen und bei Musiktherapien mitarbeiten.

> **Warum gerade ein FÖF im Ausland?** Clara möchte vielleicht ein Medizinstudium beginnen und nutzt das Jahr in Italien als Orientierungsphase. Außerdem reizt es sie, eine neue Sprache und eine andere Kultur kennenzulernen.

Clara Girmond bricht Anfang August auf gen Süden. Foto: Alex

> **Finanzierung:** Die Evangelische Landeskirche Baden finanziert Claras Reisekosten, Sprachkurse und ein monatliches Taschengeld von 100 Euro. Die Waldensische Kirche stellt Unterkunft und Verpflegung zur Verfügung. Clara muss einen Solidaritätsbeitrag von rund 150 Euro im Monat aufbringen. Dazu braucht sie einen Unterstützerkreis, der mit Spenden hilft. Clara wird jedem Spender alle drei Monate einen Rundbrief schreiben, in dem sie erzählt, was sie erlebt hat.

> **Spendenkonto:** Amt für Kinder-und Jugendarbeit der evangelischen Landeskirche Baden, Evangelische Kreditgenossenschaft Kassel, Betreff: Clara Girmond, Bankleitzahl: 52060410, Kontonummer: 500011.

Die Schüler zeigten all ihre Talente

Beim zweiten „Keplerabend" standen wieder Pop, Klassik und Kunst im Mittelpunkt – Die „Zauberflöte" als „coole Phantasiegeschichte"

Von Patrick Held

Für die Schüler der Johannes-Kepler-Realschule ist der alljährliche „Keplerabend" nicht nur irgendeine Schulfeier, sondern „ihr" eigenes Kunstfest. Kein Wunder, schließlich trägt jeder Schüler hier zum Gelingen des Abends bei. Bei der insgesamt zweiten Veranstaltung dieser Art kam viel Publikum in die Turnhalle der Schule, schließlich wollten viele Eltern sehen, was ihre Sprösslinge so alles einstudiert hatten. Und Abwechslung gab es in der Tat genug: 17 Programmpunkte sorgten für genügend Kurzweil.

Es ging dann auch gut los: Mit einem Schattenspiel und passender akustischer Untermalung zu dem Buch „Frederick" von Leo Lionni setzten die Schüler der Klasse 6a die Messlatte von Anfang an sehr hoch. Besondere Erwähnung fanden auch die Kinder mit geistiger Behinderung einer Außenklasse der Schule.

„Der Keplerabend wurde ins Leben gerufen, um die Vielfalt von Kunst und Musik darzustellen", wie Lehrerin Franziska Panizzi erklärt. Zusammen mit zwei Kolleginnen der Fachbereiche Musik und Bildende Kunst, Gisela Galster und Stefanie Gruber, übernahm sie in diesem Jahr die Hauptorganisation. Besonders wichtig war ihnen, dass an dem Abend jeder Schüler „seine Talente frei entfalten und zeigen darf".

Der „Keplerabend" gehört ganz den Schülern. Alle Klassen der Realschule waren wieder an den vielen Aufführungen beteiligt. Foto: Friederike Hentschel

Und davon gab es dann auch genug. Beliebt bei den Mädchen der verschiedenen Klassen war zweifellos die Darbietung berühmter Popsongs. Ob im Duett oder auch alleine – die Nachwuchssängerinnen hatten ihr Publikum voll im Griff. So wie Michelle, die auch privat gerne singt und sich durchaus zutrauen könnte, das später mal professionell zu machen. Sie sang „Russian roulette", ein Lied ihres Lieblings-Stars Rihanna. Überhaupt erfreute sich die Sängerin aus Barbados ganz besonderen Zuspruchs: Insgesamt drei ihrer Lieder waren von den Schülerinnen ausgewählt worden. Nicht alle freilich wegen des ähnlichen Musik-Geschmacks: „Eigentlich haben wir nur ein Lied gesucht, dass wir zusammen singen können", erklärten Franziska und Marlene aus der Klasse 8a, die mit „Take a bow" aufgetreten waren.

Doch nicht nur zeitgenössische Künstler waren im Programm, auch Klassiker wie „Die Zauberflöte" von Wolfgang Amadeus Mozart waren zu hören. Freilich wurde die Oper in freier Kurzfassung und mit einigem Augenzwinkern erzählt. So waren sich am Ende alle Schüler einig, dass es sich bei diesem Stück zumindest „um eine coole Phantasiegeschichte" handelt.

Wer Interesse an bildender Kunst hatte, ging aber auch nicht leer aus: Zahlreiche Schülerwerke zu verschiedenen Mottos oder Vorlagen waren in der Pausenhalle zu bewundern. Und bei dem Lied „Morning has broken" zeigte sich dann die Symbiose beider Fachbereiche: Neben der Musik und dem Gesang wurden selbstgemalte Bilder der Schüler passend zu dem Titel gezeigt.

SCHULE & JUGEND IN KÜRZE

Grünholzwerkstatt für Familien

Ganz individuelle und tolle Sessel, Hocker und Stühle bauen – mit Grünholz ist das gar nicht so schwer. Im Workshop des Kulturfensters für Kinder von acht bis zwölf Jahren und „ihre" Erwachsenen am 17. und 18. Juli von 14.30 Uhr und 13.30 Uhr bis jeweils 18.30 Uhr werden frische Äste gesägt und zunächst zu einem Grundgerüst zusammengehämmert. Das wird anschließend mit Weiden umwickelt, so dass ein einzigartiges, schönes Sitzmöbel entsteht. Weitere Informationen gibt es unter Telefon 13748-64 oder www.kulturfenster.de.

Bücherbus zurück an Mönchhofschule

Nach Abschluss der Bauarbeiten an der Mönchhof- und Kepler-Realschule kann der Bücherbus der Stadtbücherei seine dortige Haltestelle wieder in Betrieb nehmen. Der Bus steht ab sofort wieder donnerstags von 10 bis 11 Uhr auf dem Schulhof, Bereich Grundschule.

KFG veranstaltet „Römische Spiele"

Sport und Spiele stehen für die Schüler des Kurfürst-Friedrich-Gymnasiums am kommenden Dienstag, 20. Juli, ab 8 Uhr auf dem Gelände des Sportzentrums Nord auf dem Programm. Die Schule passt das Ereignis dieses Mal ihrem altsprachlichen Profil an und trägt nach olympischen Vorbildern „ludi romani" („Römische Spiele") aus. Auf dem Programm stehen pediludium (Fußball), pilamalleus (Hockey), pilae canistrique ludus (Basketball) und andere Sportarten, dazu noch ein modern adaptiertes Wagenrennen und Pentathlon. Eltern und Interessierte sind zur dem Spektakel herzlich eingeladen.

SRH Fachschulen informieren

Die SRH Fachschulen laden am Dienstag, 20. Juli, um 18 Uhr zu einem Informationsabend in die Bonhoefferstraße 15 ein. Vorgestellt werden die staatlich anerkannten Ausbildungen im Bereich Mediadesign, Gameentwicklung, Marketing und Kommunikation, Jugend- und Heimerziehung, Medizinische Dokumentationsassistenz, Diätassistenz sowie Logopädie mit dem ausbildungsbegleitenden Bachelorstudium Therapy Management. Die Interessenten erhalten umfassende Informationen über Zugangsvoraussetzungen, Ausbildungsablauf, Praktika, Finanzierungsmöglichkeiten und spätere Karrierechancen.

Erster Platz für die Helmholtz-Rechner

ths. Auch das Helmholtz-Gymnasium hat erfolgreiche Zahlenkünstler: Die Mathe-Asse Christoph Sünderhauf, Tatjana Lamparter und Fabian Kaiser kamen mit einem ersten Platz im Gepäck vom „Tag der Mathematik" in Heilbronn zurück. Dort hatten sie sich im Teamwettbewerb unter 22 Schulen durchgesetzt. In der Einzelkonkurrenz kam Tatjana bei 85 Teilnehmern auf Platz sieben. Gefragt war weniger das Rechnen, sondern pfiffige Lösungsideen und Schnelligkeit, etwa bei dieser Aufgabe: Ein Mathematiker berichtet, dass 2010 sowohl seine jüngere als auch seine ältere Tochter so alt sein werden wie die Quersumme ihrer Geburtsjahre, die als vierstellige Zahl anzugeben ist. Die Lösung: 2004 und 1986.

Mathespaß mit Tradition

Im zehnten Jahr in Folge wurde das „Raphael" beim „Landeswettbewerb Mathematik" ausgezeichnet

Von Sören Sgries

„Zwei Stunden" sagen die Einen, „zwei Tage" der Nächste – so lange haben Schüler des St. Raphael-Gymnasiums an einer Matheaufgabe gerätselt. Freiwillig und mit viel Spaß an Zahlen nahmen sie am 23. Landeswettbewerb Mathematik teil. In einer Feierstunde wurden jetzt die Preisträger aus dem ganzen Land ausgezeichnet. Das gastgebende St. Raphael-Gymnasium durfte sich dabei über eine ganz besondere Ehrung freuen: Zum zehnten Mal in Folge wurde die Schule im Rahmen des Wettbewerbs als eine der besten in Baden-Württemberg ausgezeichnet.

„Ich habe mich zwei Tage lang hingesetzt und es einfach ausprobiert", erklärt Henri Schmidt, einer der Preisträger, seine Herangehensweise. „Wird zu einer natürlichen Zahl ihre Quersumme addiert, so erhält man 2010", lautete seine Aufgabe, „bestimme alle Zahlen, bei denen dies zutrifft". Für den Elfjährigen war das eine große Herausforderung. Zahl für Zahl hat er das Ergebnis ausgerechnet.

„Unsere jüngeren Schüler kennen noch nicht die fachlichen Methoden", erklärt Mathelehrerin Dr. Johanna Brandt dazu, „aber jeder hat gesunde Mathekenntnisse, damit kommen sie auch zum Ziel." Brandt ist mit ihren Kollegen der Grund dafür, dass das Raphael-Gymnasium regelmäßig so gut bei dem Mathewettbewerb abschneidet. Besonders beliebt ist ihre „Mathe-AG", gleich mehrere Schüler erzählen begeistert, wie sie auf diesem Weg den Spaß an Rechnungen und Formeln entdeckt haben. Der Wettbewerb ist inzwischen hoch populär an der Schule, berichtet Brandt. „Bei uns wissen schon alle, dass es am Anfang des Jahres die Aufgaben gibt". Dann stürzen sich die Schüler darauf, in der Hoffnung, mit einem Preis und einem kurzen Tagesausflug zum Ort der Preisverleihung belohnt zu werden.

Eine solche Reise gab es in diesem Jahr für die Raphael-Schüler nicht. Als Gastgeber begrüßten sie selbst die Angereisten: Wettbewerbsleiter Hanspeter Eichhorn war gekommen, als Vertreter des Regierungspräsidiums Wolfgang Buhmann und dann natürlich andere Schüler, aus Horb und Schwäbisch-Gmünd. Buhmann lobte den Schülererfolg als „erste Stufe zum Nobelpreis", während Schulleiter Ulrich Amann – kein Mathematiker – angesichts der komplizierten Aufgaben vor allem an Nusshörnchen denken musste. Welchen Spaß die Mathematik ihnen bringt, davon berichteten die Klassenkameradinnen Eva Rückert und Sophia Gasenzer. Die Aufgabe der ersten Runde habe man auch – durchaus erlaubt – in der Gruppe gelöst. „Das war ein bisschen kompliziert, aber es hat großen Spaß gemacht", erinnerten sich die 13-jährigen Mädchen. Nur in der zweiten Runde hat es nicht geklappt. „Die Aufgabe war dann einfach zu schwer", gestehen sie.

Dieses Mal mussten die Mathe-Sieger des Raphael-Gymnasiums (unser Bild) auf den Ausflug zur Siegerehrung verzichten – die Veranstaltung fand in ihrer Schule statt. Foto: RNZ

„Es geht eigentlich ganz einfach, wenn man es erst kapiert hat", ist die Erfahrung der vergangenen Wettbewerbe. Aber manchmal kommt der Geistesblitz einfach nicht – auch das ist Mathematik.